

**Die trickreichen deutschen Modalverben und ihre Übersetzung ins Portugiesische.
Der Fall *sollen* anhand von Beispielen aus literarischen und pragmatischen Texten***

**Maria António Hörster, Francisca Athayde, Judite Carecho
Universidade de Coimbra
Centro de Investigação em Estudos Germanísticos (CIEG)**

Die Übertragung der semantischen Werte der deutschen Modalverben ins Portugiesische ist unstrittig ein komplexes Thema, mit dem sich alle, die mit Sprachen arbeiten, auseinandersetzen müssen: Übersetzer und Lexikographen sowie die am Übersetzungsunterricht und am Lehr- und Lernprozess von Deutsch und Portugiesisch als Fremdsprachen Beteiligten. Diese Komplexität ergibt sich weitgehend aus der multifunktionalen Natur dieser Verben, die das Ergebnis eines Entwicklungsprozesses ist, in dem den ursprünglich nicht-epistemischen Verwendungen eine weitere epistemische Lesart hinzugefügt wurde (vgl., z.B., Abraham 2003, Hundt 2003 und Maché 2009). Durch diese zusätzliche Bedeutungsdimension wird der Vertrauensgrad des Sprechers bezüglich des Äußerungsinhalts wiedergegeben.

Das Verb *sollen* und die vielfältigen von ihm ausgelösten Interpretationen sind hierfür ein besonders anschauliches Beispiel. Für die Aktivierung einer bestimmten Lesart trägt eine Vielzahl kontextueller Elemente bei, die nicht ignoriert werden kann. Die Übersetzung von *sollen* erfordert daher eine Aufmerksamkeit auf diese Vielzahl von Faktoren, die – öfter als

* Vorliegender Artikel ist Teil des Forschungsprojektes „Linguistics, Literature, Translation. Interdisciplinary Approaches“, des Centro de Investigação em Estudos Germanísticos (CIEG) (Forschungszentrum für germanistische Studien), eine durch die Fundação para a Ciência e a Tecnologia (FCT) im Rahmen des POCI 2010, III Quadro Comunitário de Apoio, finanzierte Forschungseinheit.

man es sich vorstellen kann – der Wahrnehmung von Übersetzern entgeht. Unser Beitrag, der auf einem Korpus von zeitgenössischen deutschen literarischen und pragmatischen¹ Texten sowie deren portugiesischen Übersetzungen basiert, versucht dieser Komplexität Rechnung zu tragen.²

Man beachte folgende Beispiele:

- (1) Und sie **soll**, als schon sein Koffer griffbereit neben ihm stand, gesagt haben (ur, 1029)
- (2a) obwohl er wußte, wie eine gute Zeitung aussehen sollte (Umi76)
- (2b) **Soll** ich Sie abholen? (Haus, 270)
- (2c) Die Witwe [...] hatte dann doch einen weiteren Satz übrig, der die Schroffheit ihres Nachrufs ein wenig mildern sollte (ur174)

Wir stehen offensichtlich vor zwei verschiedenen Dimensionen der Bedeutung von *sollen*. Im Beispiel (1) finden wir eine Verwendung, die den Bereich des „Wissens“ oder „Glaubens“ des Sprechers betrifft und daher im weitesten Sinne als epistemisch klassifiziert wird. Es ist darüber hinaus anzumerken, dass diese epistemische Bedeutung von *sollen* untrennbar mit dem Ausdruck der Evidenzialität – als sprachlicher Kodierung der Informationsquelle³ – verbunden ist. Wie aus Beispiel (1) zu entnehmen ist, gibt das Modalverb zu verstehen, dass diese Quelle eine externe Berichterstattung ist, wobei ein Distanzierungseffekt des Sprechers in Bezug auf den Inhalt seiner Äußerung erzeugt wird. In allen Belegen unter (2) finden wir dagegen nicht-epistemische Interpretationen von *sollen*, da sie nicht auf die Sphäre des „Wissens“ oder „Glaubens“ verweisen, sondern auf die Bereiche der Norm (2a), der Volition (2b) und der Zweckmäßigkeit (2c).

An erster Stelle widmen wir uns der epistemischen Variante von *sollen* und den im bearbeiteten Korpus für ihre Übersetzung gefundenen Lösungen. In Ermangelung eines portugiesischen Modalverbs, das wie *sollen* sowohl die Dissoziation zwischen Sprecher und Informationsquelle als auch die Entfernung des Sprechers zum Inhalt seiner Äußerung signalisiert, greifen die Übersetzer auf verschiedene Strategien zu, die die Evidenzialität

¹ Bearbeitet wurden EU-Dokumente in deutscher und portugiesischer Version (siehe Quellenverzeichnis).

² Unsere Kommentare zum Belegmaterial beziehen sich ausschließlich auf die Übersetzung des Modalverbs.

³ Über das linguistische Phänomen der Evidenzialität, vgl., u.a. de Haan 1999, de Haan 2000, Aikhenvald 2004 und Leiss 2009.

markieren: die Verwendung kompletiver Strukturen mit den Verben *parecer* und *dizer* ((3)-(4)), der Gebrauch von Lokutionen wie *segundo diz* (mit der Funktion von Satzadverbien) ((5)-(6)) und die Anwendung des Futuro Composto⁴ (7).⁵

- (3) Sogar Gedichte **sollen** sie zitiert haben: (ur583)
Parece que até disseram poemas:
- (4) Ich **soll** Präservative [...] in der Klasse verteilt haben. (ur507)
diz que eu distribuía preservativos [...] na turma.
- (5) Timmstedt **soll** das Gelächter ausgelöst, Marczak mitlachend legitimiert haben. (ur, 286)
Segundo parece, foi Timmstedt quem soltou a primeira gargalhada e Marczak, rindo também, legitimou-a (ma, 279)
- (6) Alexandra **soll sich** an einer mit Äpfeln und Beifuß gefüllten Martinsgans versucht haben. (ur, 173)
Ao que parece Alexandra arriscou fazer um ganso recheado com maçãs e artemísia pelo São Martinho. (ma, 171)
- (7) Er **soll** »zuerst kichernd, dann hellauf wiehernd« gelacht haben. (ur, 286)
Ele **terá** «começado por rir à socapa, mas depois às gargalhadas» (ma, 279)

In manchen Fällen gewinnt man sogar den Eindruck, dass der Übersetzer, weil er möglicherweise dem Ausdruckspotential dieser Hilfsmittel nicht vertraut, sich für die Häufung zweier solcher Instrumente entscheidet:

- (8) Vor dem klassizistisch gegliederten Kirchenportal **soll** Alexandra wieder einmal gelacht haben. (ur, 228)
Parece que Alexandra terá voltado a rir-se diante do portal neo-clássico articulado. (ma, 224)
- (9) Zu Chatterjee, der sie bei verbilligtem Tarif fahren ließ, **soll** die Alte gesagt haben (ur, 203)
A Chatterjee, que lhe fazia desconto, **parece que terá dito**: [...] (ma, 199)

Wenn Verwendungen mit Doppelmarkierung anzutreffen waren, so fanden wir auch Fälle, in denen der Übersetzer – sei es aus Rhythmusgründen, syntaktischer Vereinfachung oder auch weil er die jeweilige modale Bedeutung nicht erkennt – diese nicht wiedergibt:

⁴ Zur modalen Färbung des Futurs im Portugiesisch siehe z. B. Mateus *et al.* 2003, 256f.

⁵ Zu unserer Überraschung war die naheliegende Übersetzung durch *constar*, die im mündlichen Diskurs von hoher Rekurrenz ist, im Korpus nicht belegt. Der Grund hierfür liegt möglicherweise in der Natur des bearbeiteten Sprachmaterials.

- (10) Und ihr Mann, der zudem fließend Englisch gesprochen haben soll, muß wie ein Pauker gewesen sein: (ur462)
 E o marido, que também falava inglês fluentemente, deve ter sido um marrão:
- (11) Die Piatkowska sah das historisch. (...) Meist holte sie weit aus und führte die Schlacht bei Liegnitz ins Feld, bei der ein Herzog aus ruhmreichem Piastengeschlecht zwar den Tod gefunden, doch die Mongolen zur Umkehr gezwungen haben soll. (ur, 288)
 A Piatkowska via o caso do ponto de vista histórico. (...) Na maior parte das vezes recuava muito no tempo para trazer à liça a batalha de Lignitz, em que um duque da gloriosa estirpe dos Piasten é certo que encontrou a morte, mas obrigou os mongóis a dar meia volta. (ma, 281)

Im Beispiel (10), in dem *gesprochen haben soll* im Portugiesischen einfach als *falava* erscheint, wäre unseres Erachtens eine Lokution wie *pelos vistos* eine angemessene Möglichkeit, die Existenz einer externen Quelle zu signalisieren, auf die der Sprecher sich stützt, um eine bestimmte Behauptung zu machen: *E o marido, que, pelos vistos, também falava inglês fluentemente [...]*. Im Beleg (11), in dem *gezwungen haben soll* lediglich durch *obrigou* übersetzt worden ist, würde uns der Futuro Composto als eine adäquate Lösung erscheinen, da es sich ja um ein formelleres Register handelt: *mas terá obrigado os mongóis a dar meia volta*.

Zu bemerken ist, dass alle bisher angeführten deutschen Belege eine Form von Infinitiv Perfekt enthalten – z. B. (*soll*) *gesprochen/gesagt/gelacht/geschluckt haben*. Obwohl es nicht die einzige Form ist, die zu einer epistemischen Interpretation von *sollen* führt, erlaubt der von *soll* abhängige Infinitiv Perfekt keine anderen modalen Lesarten außer dieser. Insofern gilt diese Tempusform für den Übersetzer als zuverlässiges Zeichen dieser Bedeutungsvariante des Modalverbs. Man betrachte den Kontrast zwischen diesen Fällen und den zusammengesetzten Formen des Modalverbs im Indikativ und im Konjunktiv – *hat/hätte sprechen/ sagen/ lachen/ schlucken sollen* –, klare Indizien für einen nicht-epistemischen Wert (normativer Art) von *sollen*.⁶

Im Vergleich zu der epistemischen Variante stellt sich die Situation des nicht-epistemischen *sollen* komplexer und differenzierter dar. Dies ergibt sich einerseits aus seinem

⁶ Hierzu vgl. Weinrich 1993, 310 ff.

häufigeren Vorkommen und andererseits aus der Vielfalt der semantischen Nuancen, die dadurch ausgedrückt werden.

Im Rahmen des nicht-epistemischen Gebrauchs dieses Verbs kommt der normativen Dimension ein besonderer Stellenwert zu – wenn auch mit schwächerer Verbindlichkeit als die, die durch *müssen* ausgedrückt wird.⁷ Es sollte jedoch angemerkt werden, dass in dieser Art diskursiver Kontexte *sollen* sich durch eine bemerkenswerte Flexibilität auszeichnet, was den Grad der Verbindlichkeit der betreffenden Norm angeht. Nehmen wir z. B. den Unterschied zwischen einer Norm moralischer Natur (12), einer Vorschrift oder Empfehlung ((13)-(14)) und einem Ratschlag (15).

- (12) Wer weiß denn hier nicht, daß man nicht töten **soll**?! (UmiTM285)
 Quem é que aqui não sabe que não se **deve** matar?!
- (13) Diese Pläne **sollten** auf der Integrierten Leitlinie Nr. 23 **aufbauen** (multDE)
 Estes planos **deverão** apoiar-se na Orientação Integrada n.º 23 (multPT)
- (14) Der Unterricht von Regional- und Minderheitensprachen **sollte** ebenfalls in geeigneter Form **berücksichtigt werden** (multDE)
 O ensino das línguas regionais e minoritárias **deverá** também ser considerado, quando oportuno (multPT)
- (15) es tut mir leid, daß ich es zum Streit kommen ließ wegen dieser alten Geschichte, die wir nicht mehr **erwähnen sollten**. (hoh719)
 lamento ter consentido que discutissemos por causa desta velha história em que não **deveríamos** falar mais.

Diese verschiedenen Grade der Verbindlichkeit werden teilweise durch zwei unterschiedliche Verbformen ausgedrückt – man vergleiche den Indikativ Präsens in der Umformulierung des Gebots („Du sollst nicht töten“) in (12) mit dem Konjunktiv II der weniger bindenden Empfehlungen und Ratschläge ((13)-(15)).

Wie das Belegmaterial erkennen lässt, erscheint die Übersetzung dieser normativen Dimension von *sollen* durch das portugiesische Modalverb *dever* (ebenfalls in einem nicht-epistemischen Gebrauch) als die naheliegendste Lösung. Wie im Deutschen, so gibt es auch im Portugiesischen mehrere verbale Formen – und zwar nicht zwei, sondern sogar vier:

⁷ Siehe hierzu Zifonun *et al.* 1997, 1887. Zum Begriff „modale Stärke“ vgl. Duden 2005, 563ff. Für eine ähnliche Unterscheidung zwischen den portugiesischen Modalverben *dever* und *ter de* siehe Oliveira 2000, 177, 181.

Presente, Futuro, Condicional oder Imperfeito, die die verschiedenen Grade der Normverbindlichkeit angeben. Das Presente do Indicativo, das wir unter (12) finden – *não se deve matar* – verweist auf eine unumstrittene allgemein gültige Norm; das Futuro andererseits, wie in den offiziellen Empfehlungen unter (13) und (14) attestiert – *deverão apoiar-se* und *deverá ser considerado* –, zeigt Normen mit geringerer verbindlicher Kraft, deren Erfüllung jedoch dringend empfohlen wird; das Condicional seinerseits, das diese Bedeutung bewahrt, erscheint aber weniger verbindlich und/oder stärker hypothetisch zu sein, wie die Beispiele (15) – *deveríamos falar* – und) – *deveria ser* – belegen:

- (16) Er allein konnte den Niedergang nicht aufhalten, obwohl er wußte, wie eine gute Zeitung aussehen sollte. (UmiTM76)
Ele sozinho não conseguia sustar a decadência, embora soubesse como deveria ser um bom jornal.

Den selben Grad der Normverbindlichkeit wie der Condicional besitzt das Imperfeito do Indicativo), das aber ein anderes Register aufweist: in der gesprochenen Sprache wird der einem höheren Sprachniveau entsprechende Condicional meistens durch den nicht so formellen Imperfeito do Indicativo ersetzt.

- (17) «Man sollte stolz auf den Schmerz sein (sw161)
"Devíamos orgulhar-nos de sofrer

Die Wahl zwischen Futuro und Condicional bzw. Imperfeito ermöglicht dem portugiesischen Übersetzer, den Grad der Normverbindlichkeit, der durch den Konjunktiv II ausgedrückt wird, zu nuancieren. Die portugiesische Präsensform dagegen vermittelt die auch durch das deutsche Präsens stark markierte Verpflichtung.

Etwas überraschend ergab jedoch die Analyse des Sprachmaterials eine andere Übersetzungsstrategie, die den Verbindlichkeitsgrad von *sollte* eigentlich verstärkt. Wir sprechen von der Übersetzung durch das Presente do Indicativo in (18)-(19) statt durch das Futuro oder den Condicional wie in (13)-(15). Unseres Erachtens wird diese Lösung aber durch die jeweiligen Kontexte legitimiert:

- (18) das würde ich nur um Martins willen tun, aber es scheint mir, daß man eine Frau allein um eines Kindes willen eben nicht heiraten sollte (hoh552)
 Isso só o faria por amor de Martin, mas quer-me parecer que não se deve casar com uma mulher só por causa de uma criança
- (19) Sie sollten, verehrte Frau Piatkowska, gemeinsam mit unserem lieben Herrn Professor, Ihren Entschluß noch einmal bedenken. (ur, 248)
 Cara senhora Piatkowska, juntamente com o nosso querido Professor, deve repensar a sua decisão. (ma, 243)

In den bereits analysierten normativen Verwendungen von *sollen* wird die eventuelle Erfüllung der Norm in die Zukunft projiziert, auf die das Modalverb verweist. Eine Äußerung mit *sollen* kann sich allerdings auch auf eine vergangene Situation beziehen, in der es ratsam gewesen wäre, die Norm – als das in einem bestimmten Kontext angemessene Verhalten – zu erfüllen. Dies ist in den folgenden Beispielen der Fall, wo wir als Entsprechung für das Perfekt von *sollen* das portugiesische <dever+zusammengesetztes Infinitiv> finden:

- (20) Ich hätte ihm seinen Kram zurückschicken sollen, aber wohin? (ur128)
Devia ter-lhe devolvido toda aquela tralha, mas para onde?
- (21) Ich hätte ihn ohrfeigen sollen. (ur, 186)
 Eu devia era tê-lo esbofeteado. (ma, 183)

Bis jetzt haben wir lediglich die Verwendungen betrachtet, in denen nicht-epistemisches *sollen* im Portugiesischen durch *dever* übertragen wird. Die Übersetzung des deutschen Modalverbs durch das äquivalente portugiesische Verb ist in normativen Kontexten jedoch nicht die einzige angewandte Strategie:

- (22) Keiner hat mich je gefragt, warum ich so genaue Erkundigungen über das feindliche Land einzog. Und warum tat ich es denn, zu einer Zeit, als auch mir sicher schien, daß wir siegten? Da man den Feind schlagen, nicht aber kennen sollte? (Kass, 15)
 Nunca ninguém me perguntou o que me levava a recolher informações tão detalhadas sobre a terra inimiga. E por que razão é que eu fazia isso, numa altura em que eu própria estava convencida da nossa vitória? Numa altura em que a palavra de ordem era vencer o inimigo, não conhecê-lo? (Cass, 19)

- (23) derzeit für die Verwaltung des Programms, das ersetzt oder verlängert werden soll, zugewiesene Stellen (multDE)
 Lugares actualmente afectados à gestão do programa a substituir ou a prolongar (multPT).

Im Beleg (22) wird in der portugiesischen Version die Idee der in *sollen* enthaltenen Norm durch ein festes Syntagma, *a palavra de ordem*, wiedergegeben, welches gleichfalls auf einen präskriptiven Kontext verweist.

Der durch die Präposition *a* eingeleitete Infinitivsatz, welcher als Attribut des Nomens fungiert, stellt eine andere Strategie dar, diesen semantischen Wert zu übertragen (23). Dieser Attributivsatz könnte durch einen Relativsatz paraphrasiert werden: *(programa) que deve ser substituído ou prolongado*.

Als weitere Alternativen kommen noch kompletive und Infinitivkonstruktionen vor, die von prädikativen Adjektiven mit normativem Wert – wie *conveniente* und *necessário* – abhängen:

- (24) Für diese Überprüfung sollten außerdem Verfahrensregeln festgelegt werden. (segDE)
É necessário que o respectivo procedimento de revisão seja igualmente previsto. (segPT)
- (25) Den Mitgliedstaaten sollte jedoch die Möglichkeit gegeben werden, in bestimmten begrenzten Fällen die Einschaltung der betreffenden Stelle auszuschließen (segDE)
É, todavia, conveniente, dar aos Estados-Membros a possibilidade de aplicarem certas exclusões limitativas (segPT)

Die Darstellung der Normeinhaltung kann auch durch Modifikatoren wie *bom* – die selbst auf die Idee von Angemessenheit verweisen – gewährleistet werden:⁸

- (26) Ohne Mehrsprachigkeit kann die Europäische Union nicht so funktionieren, wie sie sollte. (multDE)

⁸ In der englischen Version desselben Auszugs, die dem portugiesischen Text am nächsten steht, drückt das Adjektiv *proper* denselben Begriff der Normeinhaltung aus: *Multilingualism is essential for the proper functioning of the European Union* (multEN) (<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2005:0596:FIN:EN:PDF>)

O multilinguismo é essencial para o **bom funcionamento** da União Europeia.
(multPT)

Die nicht-epistemische Lesart des Modalverbs *sollen* beschränkt sich jedoch nicht auf normative Kontexte: Gleichmaßen relevant ist die volitive Verwendung dieses Verbs. Im Gegensatz zu dem, was in normativen Kontexten zu beobachten war, in denen *dever* eine wiederkehrende und angemessene Übersetzungsmöglichkeit von *sollen* darstellte, kann die volitive Dimension durch dieses portugiesische Modalverb nicht übertragen werden. Zu den dem Übersetzer zur Verfügung stehenden Alternativen gehören Verben, die Volition, Absicht oder Präferenz ausdrücken, wie *querer*, *haver (de)*,⁹ *gostar* und *pretender*:

- (27) **Soll** ich Sie abholen? (Haus, 270)
Quer que a vá buscar? (Casa, 46)
- (28) Aber wir brauchen einander alle, wenn je etwas gut und ganz werden soll (Umi224)
 Mas todos precisamos uns dos outros, se **quisermos que** alguma coisa alguma vez se torne boa e completa. (TS)
 Mas precisamos todos uns dos outros, se alguma vez **há-de haver** algo de bom e de completo. (TM)
- (29) Das **soll** mir einer sagen, und ich werde zuhören. (Umi294)
 Isso é que eu **gostava que** me dissessem, e eu escutaria com todo o gosto. (TS)
 Alguém mo **há-de dizer** e eu vou prestar atenção. (TM)
- (30) Und er fing noch einmal an: »Sagen soll mir einer, warum wir hier beisammen sitzen(...)«. (Umi293TS)
 E recomeçou de novo: «o que eu **gostava** é que alguém me dissesse porque estamos todos juntos à mesma mesa (...)».
- (31) Ihr Hohn **sollte** nicht verschwendet sein. (G25)
 O escárnio deles não **havia de** ficar em vão.
- (32) Und nun **soll** Land genommen werden. (ur, 246)
 E agora **pretendem** apropriar-se da terra. (ma, 241)

⁹ Vgl. Cunha & Cintra (1984: 393), die die Bedeutung von *haver (de)* als Ausdruck eines „festen Willens, etwas zu realisieren“, beschreiben.

Charakteristisch für diese volitive Lesart von *sollen* ist, dass der Willensträger nicht mit dem Satzsubjekt übereinstimmt. Diesem Verhalten von *sollen*, das unter diesem Aspekt im Gegensatz zu *wollen* steht, will die Bezeichnung dieser extrasubjektiven Verwendung von *sollen* Rechnung tragen.¹⁰

Bei näherer Betrachtung des Beispiels (27), in dem *sollen* in der ersten Person vorkommt, fällt auf, dass der Sprecher mit dem Satzsubjekt übereinstimmt, weshalb er die Rolle des Willensträgers nicht übernehmen kann. Da es sich um eine direkte Ansprache handelt, lässt sich das Subjekt der Volition als der Ansprechpartner eindeutig identifizieren. Diese Dissoziation zwischen Sprecher und Willensträger im deutschen Originaltext hat im Portugiesischen syntaktische Folgen: Die Übersetzung ist ein komplexer Satz, in dem das Subjekt des Nebensatzes mit dem Sprecher übereinstimmt, so wie es auch in dem deutschen einfachen Satz der Fall ist. Die Übersetzung mit *querer* fordert jedoch vom Übersetzer die kontextuelle Wiederherstellung des Subjekts des Hauptsatzes. Dies erklärt sich dadurch, dass die Mehrzahl der portugiesischen volitiven Verben intrasubjektiver Natur ist, d.h., sie erfordern die Konvergenz von Satzsubjekt und Willensträger.

Andererseits, wenn *sollen* nicht in der ersten Person (Singular oder Plural) vorkommt, ist das Satzsubjekt nicht mit dem Sprecher zu identifizieren, und dieser kann deshalb mit dem Willensträger übereinstimmen, wie in Beispielen (28)-(30) und implizit in (31) belegt wird. In den Übersetzungen durch *querer* und *gostar (de)* finden wir erneut eine komplexe syntaktische Struktur vor, die die extrasubjektive Natur von *sollen* widerspiegelt: unter (28TS), *se quisermos que alguma coisa alguma vez se torne boa e completa*; unter (29TS), *eu gostava que me dissessem* und unter (30), *eu gostava é que alguém me dissesse*. Bei *haver de* erweist sich allerdings eine Aufspaltung in zwei Sätze mit unterschiedlichen Subjekten als nicht notwendig, wie die Belege *há-de haver* (28TM), *Alguém há-de dizer* (29TM), und *O escárnio deles não havia de ficar* (31) beweisen. Dies erklärt sich dadurch, dass *haver (de)* – ähnlich wie *sollen* – eine extrasubjektive Verwendung erlaubt, was bei anderen

¹⁰ Zu den extra- und intrasubjektiven Verwendungen der deutschen Modalverben vgl. Zifonun *et al.* 1997, 1267ff. und Duden 2005, 563ff. Was die portugiesischen Modalverben angeht, beziehen sich Mateus *et al.* (2003, 248) auch auf die inneren Fähigkeiten und Bedürfnisse des Subjekts, im Gegensatz zu den Fähigkeiten und Bedürfnissen des Subjekts, die sich aus äußeren Umständen ergeben.

portugiesischen Verben, die als Übersetzung dieses deutschen Modalverbs vorkommen, nicht der Fall ist.

Für die Übertragung des unpersönlichen (oder neutralen) Passivs unter (32) muss der portugiesische Übersetzer, der auf das Verb *pretender* zurückgreift, ein kontextuell legitimes Agens vorschlagen: *Und nun **soll** Land genommen werden/ E agora [ELES] **pretendem** apropriar-se da terra*. Dieselbe Übersetzungsstrategie ist im Fall des unpersönlichen Passivs unter (33) erkennbar, wo ein vom Kontext erlaubtes Subjekt identifiziert werden muss (*os vivos*):

- (33) Wenn bisher freiwillig und zu Lebzeiten der Beschluß gefaßt wurde, in der Heimat letzte Ruhe zu finden, **soll** fortan über Tote verfügt werden. (ur, 215)
 Se até aqui era tomada em vida e de livre vontade a decisão de encontrar o último repouso na terra natal, a partir de agora **são os vivos** que passam a dispor dos mortos. (ma, 215)

Unter den Übersetzungsmöglichkeiten, auf die häufig zurückgegriffen wird, um den volitiven Wert von *sollen* wiederzugeben, finden sich noch die kompletiven Sätze im Imperfeito und im Presente do Conjuntivo:

- (34) Er hatte für vierzehn Tage die Besorgungen, die Einkäufe niedergelegt: **sollte** die Mutter es tun, **sollte** Leo sich drum kümmern, und siehe da: (hoh260)
 Durante quinze dias recusara-se a fazer as compras: a mãe que as fizesse, Leo que se ralasse com isso
- (35) Leben sollte sie, aber weit weg, denn vor allem beunruhigten ihn ihre Überfälle. (hoh1342)
Que vivesse, sim, mas longe, pois os seus acessos eram o que mais o inquietava.
- (36) Er wollte von Tierhäuten und dem braunen Leder nichts wissen, und wenn es schon sein mußte, so **sollte** es eine helle Haut sein. (LE177)
 Não queria saber de peles de animais nem de couro castanho; já que tinha de ser, que fosse uma pele clara.
- (37) Und er fing noch einmal an: »Sagen soll mir einer, warum wir hier beisammen sitzen. (Umi293)
 E recomeçou mais uma vez: «Alguém que me diga por que razão nos sentamos juntos à mesa. (TM)

In einigen dieser Fälle handelt es sich tatsächlich um die indirekte Wiedergabe von Befehlen und Aufforderungen (Duden 2005, 565), die durch *verba dicendi* eingeführt werden (vgl. *rief* in (38)):

- (38) Sie rief, sie **sollten** ihm nicht glauben, wenn sie ihm nicht glauben wollten (G241)
Ela bradou que se não queriam acreditar nele que não acreditassem
- (39) Der Steingutkrug **sollte** als Wärmflasche gefüllt und ein Kännchen Hustentee aufgebrüht werden (ur, 242)
Era preciso encher a garrafa de cerâmica que fazia de botija e fazer um bulezinho de chá para a tosse. (ma, 237)
- (40)(...); und wenn er sagte, »wir werden ein neues Leben anfangen«, sagte er hinterher, »ich will wieder Ordnung in unser Leben bringen, Wilma, Ordnung«, und zu dieser Ordnung gehörte, daß Heinrich nicht Onkel, sondern Vater zu ihm sagen sollte (hoh304,1)
(...): «Vamos começar uma nova vida», acrescentava: «Quero que ponhamos novamente a nossa vida em ordem, Wilma, ordem», e aliada a essa ordem andava **a condição** de Heinrich não o tratar por tio mas sim por pai

Wie zu bemerken ist, greift der Übersetzer in diesen Kontexten sowohl auf die kompletiven Konstruktionen im Imperfeito do Conjuntivo, die von Verben des Sagens abhängen, (*bradar* in (38)), als auch auf andere Strukturen, die Aufforderung ausdrücken, wie *era preciso* (39) und *a condição de* (40) zurück.

Im Korpus ist auch eine Vielfalt von Belegen zu finden, in denen *sollen* in direkten und indirekten Interrogativsätzen vorkommt:

- (41)«Aber», sagte ich, «wenn er an ein ordentliches und anständiges Leben nicht gewöhnt ist, wie **soll** dann das werden? (sw51)
"Agora", voltei, "se ele não está habituado a uma vida disciplinada e decente, então como é que **há-de ser**?"
- (42)Im bewegungslosen Erinnern, vor der Abreise, vor allen Abreisen, was **soll** uns aufgehen? (jos138)
No recordar imóvel, antes da partida, antes de todas as partidas, o que nos **há-de alumiar**?
No recordar estático, antes da partida, antes de todas as partidas, que luz se **há-de** fazer dentro de nós?

- (43) Haderer lachte und sagte: »Ich weiß nicht, wie ich Sie verstehen soll, aber das ist wirklich eine unglaubliche Störung (Umi344)
 Haderer riu-se e disse: «Não sei muito bem como hei-de interpretar as suas palavras, mas isto é realmente incomodativo (TS)
 O Haderer riu e disse: «Não sei como o deva entender, mas é realmente um distúrbio incrível (TM)
- (44) Er tat es an einem Nachmittag, nachdem er auf dem Friedhof gewesen war und dort lange überlegt hatte, ob er Leens Aufforderung nachkommen sollte. (hoh1084)
 Fê-lo certa tarde depois de ter estado no cemitério a ponderar longamente se deveria proceder de acordo com o que Leen lhe pedira.

In diesen interrogativen Kontexten drückt *sollen* Perplexität und Suche nach einer Norm oder einem externen Willen aus, die ein bestimmtes Verhalten orientieren. Aus unserer Sicht überlappen sich hier die normative und die volitive Dimension von *sollen*. Die im Korpus belegten Übersetzungslösungen beschränken sich auf das Verb *haver (de)* in (41)-(43TS) und *dever* in (43TM)-(44).

Die nicht-epistemische Dimension von *sollen* weist noch eine dritte Bedeutungsvariante auf, die als teleologisch bezeichnet wird (Zifonun *et al* 1997, 1882ff.), da sie 'Zielsetzung' indiziert. Wie die Beispiele (45)-(47) bezeugen, erscheint die Übersetzung durch *dever* als diejenige, die sich am ehesten bietet, was vielleicht durch die Anweisungen in zweisprachigen Wörterbüchern mitbedingt wird:

- (45) Ihre Brillenfassung – »Hab' mir schönes Geschenk gemacht in Antwerpen« – soll dank Straßbesatz auffällig wirken. (ur385)
 A armação dos óculos dela – “Ofereci a mim mesma em Antuérpia” – devia dar nas vistas com as aplicações de strass.
- (46) Die Witwe sagte: »Das war mal gewesen Solidarnosc«, und hatte dann doch einen weiteren Satz übrig, der die Schroffheit ihres Nachrufs ein wenig mildern sollte: (ur174)
 A viúva disse: “Isto foi dantes Solidarnosc”, e ficou-se com uma frase que deveria amaciar um pouco a rudeza da evocação: ?
- (47) Man braucht den Kindern nicht mehr zu sagen, daß Frieden ist. Sie gehen fort, die Hände in ausgefranst Taschen und mit einem Pfiff, der sie selber warnen soll. (Jos127/8)
 Não é preciso dizer às crianças que se está em tempo de paz. Elas afastam-se, as

mãos nos bolsos esfiapados, com um assobio que lhes deve servir a elas próprias de aviso. (TS)

In vielen Fällen ist dies jedoch nicht die adäquateste Form, um den Sinn von „Zweck“ oder „Ziel“ ins Portugiesische zu übertragen. Nach unserem Empfinden entsteht dadurch ein unerwünschter Eindruck von Künstlichkeit. Eine Struktur wie *ser para* erschiene uns als eine angemessenere Lösung. Als Übersetzungsalternative für (45) schlagen wir also vor: „A armação dos óculos dela [...] era para dar nas vistas com as aplicações de strass.“

In anderen literarischen Übersetzungen und in den von uns bearbeiteten pragmatischen Texten finden wir eine breite Auswahl an Hilfsmitteln, um den Sinn von „Zweckmäßigkeit“ auszudrücken – unter diesen einen durch die Präposition *para* regierten Infinitivsatz (mit Infinitivo Pessoal):

(48) Neben den Fuchsien staken Holzgitter in dem Boden, unten schmale, oben verbreiterte Gitter aus Holzstäbchen, an denen sich die Fuchsien ranken sollten, und trägt es ihn nicht, so summten Wespen um das Holz des Lusthauses. (LE49)
 Junto das fúcsias estavam espetadas no chão grades de madeira para elas treparem, grades de pauzinhos, estreitas em baixo e mais largas em cima, e ou era impressão sua ou zumbiam vespas em torno da madeira do pavilhão.

(49) Die Kommission wird zum Thema Mehrsprachigkeit eine hochrangige Gruppe unabhängiger Expertinnen und Experten einrichten. Diese Gruppe soll der Kommission bei der Analyse der von den Mitgliedstaaten erzielten Fortschritte helfen (multDE)
 A Comissão instituirá um grupo de alto nível para o multilinguismo, constituído por peritos independentes para a assessorar na análise dos progressos realizados pelos Estados-Membros (multPT)

Der Korpus weist noch andere Möglichkeiten auf, eine teleologische Dimension zu vermitteln, wie z. B. die Lokutionen *com a finalidade de*, *a fim de*, und *no intuito de*, wobei das Portugiesische über eine noch größere Vielfalt an Strukturen verfügt, die diesen semantischen Wert wiedergeben.

(50) Die Kommission wird im Rahmen von i2010 eine Pilotinitiative zu digitalen Bibliotheken starten, die die Nutzung multimedialer Quellen einfacher und interessanter machen soll (multDE)

A Comissão irá lançar, no contexto do i2010, uma iniciativa emblemática sobre bibliotecas digitais, **com a finalidade de tornar** as fontes multimédia mais fáceis e interessantes de usar (multPT)

(51) Bei einer Ministerkonferenz zur Mehrsprachigkeit **soll** den Mitgliedstaaten Gelegenheit geboten werden, sich über die von ihnen bis dato erzielten Fortschritte auszutauschen und die weiteren Arbeiten zu planen. (multDE)

Será realizada uma conferência ministerial sobre multilinguismo **a fim de permitir** aos Estados-Membros partilhar os progressos alcançados até ao momento e planear o trabalho futuro. (multPT)

(52) Die Kommission schlägt vor, eine pro-aktive, mehrsprachige Kommunikationspolitik zu entwickeln, die auf den genannten Initiativen aufbaut. Sie **soll** die breiter angelegte Initiative [...] ergänzen. (multDE)

A Comissão propõe-se partir destas iniciativas para estabelecer uma política de comunicação multilingue dinâmica, **no intuito de complementar** [...] a sua iniciativa [...] (multPT)

Wie Zifonun *et al.* (1997, 1893f.) feststellen, gibt es Verwendungen der Form *sollte* (Präteritum und Konjunktiv Präteritum), die sich der 'epistemisch/nicht-epistemisch' Dichotomie entziehen, insbesondere (i) in narrativen Kontexten, in denen *sollte* die 'Zukunft in der Vergangenheit' ausdrückt, (ii) in rhetorischen Fragen und (iii) in Konditionalsätzen.

Was die 'Zukunft in der Vergangenheit' in narrativen Texten angeht, bieten sich für die Übertragung von *sollte* die Verbalperiphrasen (im Condicional¹¹) *ir*+Infinitiv (53), *vir a*+Infinitiv ((54)-(55)) und *haver de*+Infinitiv (56), oder sogar eine nicht-periphrastische Form des Condicional (57).¹²

(53) Geld, ausreichend viel Deutschmark **sollte** dort Ordnung stiften. (ur, 180)
dinheiro, marcos alemães em quantidade suficiente, **iria** fazer reinar a ordem por lá (ma, 178)

¹¹ Auch „Futuro do Pretérito“ genannt (Cunha & Cintra 1984:398).

¹² Wie das Belegmaterial zu erkennen gibt, nimmt die Form *sollte* den Wert der 'Zukunft in der Vergangenheit' an. Die Analyse des Korpus hat aber den unerwarteten Fall eines Textes aufgedeckt, in dem das Erzähltempus nicht das Präteritum, sondern das Präsens ist. In diesem Kontext ist gerade die Präsens-Form *soll*, die diese Lesart hervorruft:

Die Bäume sind nicht größer als sie selber, und sie **sollen** miteinander groß werden. (jos 43, 44)

As árvores não são maiores do que eles próprios e **hão-de crescer** juntos. (TM)

As árvores não são maiores do que elas próprias, e **deverão crescer** juntas. (TS)

Wie in anderen vorher kommentierten Beispielen zeigt sich auch hier die Übersetzung durch *haver de* (TM) adäquater als die, die auf das Verb *dever* (TS) zurückgreift.

- (54) Und jetzt erst klickte es, fiel der Groschen, wurde, ohne Schmerz, ein Gedanke geboren, gelang es dem Witwer und der Witwe, eine Idee abzustimmen, deren einfache Melodie sich als Ohrwurm erweisen sollte (ur426)
 E só então se fez luz nos seus espíritos, nasceu sem dor um pensamento: o viúvo e a viúva conseguiram conciliar uma ideia cuja simples melodia viria a tornar-se uma constante.
- (55) Solche Rückgriffe sollten schon bald den Aufsichtsrat der Deutsch-Polnischen Friedhofsgesellschaft in Schwierigkeiten bringen; doch will ich nicht vorgreifen. (ur,149)
 Estes regressos ao passado em breve viriam a levantar dificuldades ao Conselho Fiscal da Sociedade Germano-Polaca dos Cemitérios; mas não quero estar a antecipar-me. (ma, 148)
- (56) Wirklich ein Geschenk, als ich für mich erstmals ohne Beigeschmack auf die Frage nach meiner Herkunft sagen konnte, ich komme aus Deutschland (es sollte Jahre dauern) (hfl78)
 Foi realmente um presente quando, pela primeira vez sem qualquer laivo de reserva dentro de mim, pude responder a quem me perguntava de onde vinha, que vinha da Alemanha (este sentimento haveria de perdurar durante anos) ?
- (57) Die Idee zahlte sich aus. Bald sollte die erste Million rund sein. (ur, 115)
 A ideia estava a compensar. Em breve se atingiria o primeiro milhão, em números redondos. (ma, 114).

Da im Korpus keine Verwendung von *sollte* weder in rhetorischen Fragen noch in konditionalen Konstruktionen belegt ist, haben wir uns mit einigen von Zifonun *et al.* (1997, 1893) zur Verfügung gestellten Beispielen beholfen: *Sollte ich mich wirklich getäuscht haben?* ist eine rhetorische Frage, in der der Sinn von *sollen* seine Entsprechung in der portugiesischen Formel *será que* findet: *Será que eu realmente me enganei?* Für den Fall der konditionalen Konstruktionen des Typs *Sollte der erkrankte deutsche Botschafter am Vatikan (...) nicht mehr auf diesen Posten zurückkehren können (...)* schlagen wir als mögliche Übersetzungen vor: *Caso o embaixador alemão no Vaticano (...) não possa regressar (...)/ No caso de o embaixador alemão no Vaticano (...) não poder regressar (...)/ Se o embaixador alemão no Vaticano (...) não puder regressar (...)*.

Auf der anderen Seite hat unser Korpus eine konzessive Verwendung der Form *sollte* aufgedeckt, die von Zifonun *et al.* 1997 nicht berücksichtigt wird:

(58) Und **sollten** sie mich verzehren, diese hinrichtenden Gedanken, die in mir aufgestanden waren, sie würden niemand treffen (Umi446)

E **ainda que me devorassem**, esses pensamentos justiceiros que em mim se tinham insurgido, não apanhariam ninguém (TS)

E **ainda que me roessem** por dentro aqueles pensamentos justiceiros que se tinham insurgido em mim, eles não atingiriam ninguém (TM)

Zuletzt möchten wir noch einige kurze Bemerkungen zu anderen Verwendungen von *sollen* hinzufügen, die im Belegmaterial vorkommen, in denen aber dieses Verb, streng genommen, nicht als Modalverb klassifiziert werden kann. Bei näherem Betrachten folgender Beispiele fällt auf, dass *sollen* nicht Teil einer regulären Konstruktion mit Infinitiv, sondern eher Teil einer elliptischen Struktur (ohne Infinitiv) idiomatischer Natur zu sein scheint (Milan 1995, 173):

(59) Was **sollen** denn diese Unkenrufe? (ur, 247)

A que propósito vem esse mau agoiro? (ma, 242)

(60) Was **sollte** mir eine Mutter, die Schwäche zeigt? (Kass, 23)

De que me servia uma mãe que mostrava fraqueza? (Cass, 28-29)

Diese Formen weisen Ähnlichkeiten mit der teleologischen Variante vom modalen *sollen* auf, und – wie bei *sollen* mit dieser semantischen Färbung – auch hier ist eine Übersetzung durch *dever* unmöglich, was die Beispiele zu Genüge beweisen.

Es ist allgemein bekannt, dass die Modalverben eine der Ausdrucksformen der „Modalität“ darstellen. Es war unsere Absicht aufzuzeigen, dass der portugiesische Übersetzer, außer dem Modalverb *dever*, über ein sehr breites Spektrum an Hilfsmitteln verfügt, die die Vielfalt der Bedeutungsvarianten von *sollen* wiedergeben. Dazu gehören, wie wir sahen, Verben bestimmter Natur, das Tempus und der verbale Modus, Verbalperiphrasen, bestimmte Arten von Adjektiven, Lokutionen und spezifische Unterordnungsstrukturen.

Mit Ausnahme einiger Kontextkonstellationen, in denen *sollen* einen normativen Wert annimmt oder in indirekten Fragesätzen vorkommt, ist *dever* in den meisten Fällen – und im Gegensatz zu den Anweisungen der zweisprachigen Wörterbücher – keinesfalls "the closest natural equivalent" (Nida 1964: 166) zu dem deutschen Modalverb. Eine der Schlussfolgerungen, die aus unserer Analyse gezogen werden können, ist, dass die

zweisprachige Lexikographie sich der dringenden Aufgabe stellen muss, die Behandlung dieser und anderer Modalverben im Sprachpaar Deutsch-Portugiesisch neu zu überdenken.

Bibliographie

- Abraham, Werner. 2003. Canonic and non-canonic deliberations about epistemic modality: Its emergence out of where?. In Koster, Jan & van Riemsdijk, Henk, eds. *Germania et alia: A linguistic webschrift for Hans den Besten*. <www.let.rug.nl/~koster/DenBesten/Abraham.pdf> [letzter Zugriff: 29.01.2010]
- Aikhenvald, Alexandra. 2004. *Evidentiality*. Oxford: Oxford University Press.
- Cunha, Celso & Luís Filipe Lindley Cintra. 1984. *Nova Gramática do Português Contemporâneo*. Lisboa: Edições João Sá da Costa.
- De Haan, Ferdinand. 1999. Evidentiality and Epistemic Modality: Setting Boundaries. *Southwest Journal of Linguistics* 18: 83-101.
- De Haan, Ferdinand. 2000. The Relation Between Modality and Evidentiality. *Linguistische Berichte Sonderheft 00/2000*: 1-17. <<http://www.u.arizona.edu/~fdehaan/papers/lb01.pdf>> [letzter Zugriff: 09.03.2011]
- Duden = Dudenredaktion (Ausg.). 2005. *Duden, Die Grammatik*. Mannheim [u.a.]: Dudenverlag.
- Hundt, Markus. 2003. Zum Verhältnis von epistemischer und nicht-epistemischer Modalität im Deutschen. *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 31: 343-381.
- Leiss, Elisabeth. 2009. Drei Spielarten der Epistemizität, drei Spielarten der Evidentialität, drei Spielarten des Wissens. In Abraham, Werner & Elisabeth Leiss, eds. *Modalität. Epistemik und Evidentialität bei Modalverb, Adverb, Modalpartikel und Modus*. Tübingen: Stauffenburg Verlag. 3-24.
- Maché, Jakob. 2009. Das Wesen epistemischer Modalität. In Abraham, Werner & Elisabeth Leiss, eds. *Modalität. Epistemik und Evidentialität bei Modalverb, Adverb, Modalpartikel und Modus*. Tübingen: Stauffenburg Verlag. 25-55.

Mateus, Maria Helena & Ana Maria Brito & Inês Duarte & Isabel Hub Faria. 2003. *Gramática da Língua Portuguesa*. Lisboa: Caminho.

Milan, Carlo. 1995. Das deutsche Modalverb *sollen* und seine Entsprechungen im Italienischen. In Dahmen, Wolfgang & Günter Holtus & Johannes Kramer & Michael Metzeltin & Wolfgang Schweickard & Otto Winkelmann, eds. *Konvergenz und Divergenz in den romanischen Sprachen*. Tübingen: Gunter Narr. 151-190.

Nida, Eugene A. 1964. *Toward a Science of Translating*. Leiden: E. J. Brill.

Oliveira, Fátima. 2000. Some Issues about Portuguese Modals *dever* and *poder*. *Belgian International Journal of Linguistics* 14: 145-162.

Weinrich, Harald. 1993. *Textgrammatik der deutschen Sprache*. Mannheim [u.a.]: Dudenverlag.

Zifonun, Gisela & Ludger Hoffmann & Bruno Strecker. 1997. *Grammatik der deutschen Sprache*. Berlin, New York: de Gruyter (= Schriften des IdS 7.3).

Quellenverzeichnis

[G] = Aichinger, Ilse. 1978. Der Gefesselte. In Aichinger, Ilse. *Meine Sprache und ich*. Frankfurt a. Main: Fischer. 7-19.

[G] = Aichinger, Ilse. 1984. O amarrado. In Scheidl, Ludwig, ed. *Novas histórias com tempo e lugar*. Porto: Afrontamento. 93-104. (Übersetzt von Maria António Hörster).

[hfl] = Schier, Carmen. 1999. Regresso a um País Estrangeiro, ou Das oportunidades através da mudança. (Heimkehr in ein fremdes Land, oder Von der Chance durch Veränderung, übersetzt von Maria António Hörster). (Vortrag im Rahmen des Kolloquiums *A Alemanha 10 anos após a queda do Muro de Berlim*, Faculdade de Letras da Universidade de Coimbra, 04.03.99).

[hoh, haus] = Böll, Heinrich. 1977. *Haus ohne Hüter*. In Balzer, Bernd, ed. *Heinrich Böll. Werke, Romane und Erzählungen*, 2. Köln: Kiepenheuer & Witsch. 237-498.

[hoh, casa] = Böll, Heinrich. s. d. *Casa indefesa*. 3.^a ed. Lisboa: Edição Livros do Brasil. (Übersetzt von Jorge Rosa).

[jos] = Bachmann, Ingeborg. 1962. Jugend in einer österreichischen Stadt. In Bachmann, Ingeborg. *Das dreissigste Jahr*. München: Piper. 5-17.

[josTM] = Bachmann, Ingeborg. 1984. Juventude numa cidade austríaca. In Scheidl, Ludwig, ed. *Novas histórias com tempo e lugar*. Porto: Afrontamento. 131-138. (Übersetzt von Idalina Aguiar de Melo).

[josTS] = Bachmann, Ingeborg. 1988. Juventude numa cidade austríaca. In Bachmann, Ingeborg. *Trinta anos*. Lisboa: Relógio d'Água. 9-18. (Übersetzt von Leonor Sá).

[Kass] = Wolf, Christa. 2002. *Kassandra*. München: dtv.

- [Cass] = Wolf, Christa. 1989. *Cassandra*. Lisboa: Edições Cotovia. (Übersetzt von João Barrento).
- [LE] = Broch, Hermann. 1980. Eine leichte Enttäuschung. In Broch, Hermann. *Kommentierte Werkausgabe*. Band 6. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. 127-144.
- [LE] = Broch, Hermann. 1984. Uma ligeira decepção. In Scheidl, Ludwig, ed. *Novas histórias com tempo e lugar*. Porto: Afrontamento. 19-32. (Übersetzt von António Sousa Ribeiro).
- [multDE] = *Eine neue Rahmenstrategie für Mehrsprachigkeit*, <<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2005:0596:FIN:DE:PDF>> [letzter Zugriff: 02.11.2009]
- [multPT] = *Um novo quadro estratégico para o multilinguismo*, <<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2005:0596:FIN:PT:PDF>> [letzter Zugriff: 02.11.2009]
- [segDE] = DE L 263/12 *Amtsblatt der Europäischen Union 7.10.2009*, <<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2009:263:0011:0031:DE:PDF>> [letzter Zugriff: 13.10.2009]
- [segPT] = PT L 263/12 *Jornal Oficial da União Europeia 7.10.2009*, <<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2009:263:0011:0031:PT:PDF>> [letzter Zugriff: 13.10.2009]
- [sw] = Hesse, Hermann. 1987. Der Steppenwolf. In *Gesammelte Werke* (in zwölf Bänden), Band 7. Frankfurt a. Main: Suhrkamp.
- [sw] = Hesse, Hermann. 1994. *O lobo das estepes*. Porto: Afrontamento. (Übersetzt von Sara Seruya).
- [Umi] = Bachmann, Ingeborg. 1962. Unter Mördern und Irren. In Bachmann, Ingeborg. *Das dreissigste Jahr*. München: Piper. 105-141.
- [UmiTM] = Bachmann, Ingeborg. 1984. No meio de assassinos e de loucos. In Scheidl, Ludwig, ed. *Novas histórias com tempo e lugar*. Porto: Afrontamento. 139-158. (Übersetzt von Idalina Aguiar de Melo).
- [UmiTS] = Bachmann, Ingeborg. 1988. Entre loucos e assassino. In: Bachmann, Ingeborg. *Trinta anos*. Lisboa: Relógio d'Água. 87-116. (Übersetzt von Leonor Sá).
- [ur] = Grass, Günther. 1992. *Unkenrufe*. Göttingen: Steidl.
- [ur, ma] = Grass, Günther. 1994. *Mau Agoiro*. Venda Nova: Bertrand. (Übersetzt von Maria Antonieta C. Mendonça).

Resumo:

Quem tenha prática de docência de tradução Alemão-Português ou faça com certa regularidade crítica de tradução verifica, com surpresa, que instrumentos expressivos tão básicos e recorrentes na língua alemã, como os verbos modais, não são, muitas vezes, devidamente identificados nas suas múltiplas significações e, mais frequentemente ainda, não são traduzidos, em Português, por recursos linguísticos que as diferenciem adequadamente. É nossa intenção demonstrar que, para exprimir os valores semânticos de *sollen*, o tradutor português tem à sua disposição, para além do verbo modal *dever* – em regra, a primeira indicação fornecida em dicionários bilingues –, um leque muito mais variado de recursos. A argumentação desenvolvida assenta na análise de um *corpus* paralelo alemão-português, constituído por textos literários contemporâneos e por documentação da União Europeia em versão bilingue.

Maria António Hörster (mahorster@sapo.pt)

Maria Francisca Athayde (mfrancisca@fl.uc.pt)

Judite Carecho (judite@fl.uc.pt)